

KLINISCH-PSYCHOLOGISCHER BEFUND

Patient : [REDACTED]
geb. : [REDACTED]
Überwiesen von : Dr. [REDACTED]
Fragestellung : Abklärung 302.3 oder 302.6 versus 301 ?
Testdatum : 3.5. ,18.5. u.29.5.2000
Testverfahren : MWT, FPI, Rorschach. BDI, Benton Test, FWIT

Ergebnisse :

Exploration :

Aktuelle Lebenssituation:

[REDACTED]

Entwicklung der Lebensumstände:

[REDACTED]

Persönlichkeitsdiagnostik:

FPI:

In diesem Verfahren, das der Patient sehr offen beantwortete (Offenheitswert = 10) zeigt sich eine leichte Neigung zu psychosomatischen Beschwerden.

Die Antworten des Patienten lassen auf eine sehr gering ausgeprägte Aggressivität schließen, er reagiert weitgehend beherrscht und mitunter auch nachgiebig.

Seine Stimmungslage beschreibt er leicht irritierbar und durch eine gespannte Gehemmtheit fällt es ihm derzeit nicht immer leicht Kontakte zu knüpfen.

Der Wert des Parameters Depressivität ist leicht erhöht, man kann daher auf eine depressive Neigung schließen., die allerdings derzeit nicht besonders stark ausgeprägt ist.

Seine Persönlichkeit beschreibt [REDACTED] in diesem Verfahren als eher introvertiert.

BDI:

Im BDI zeigt sich derzeit eine nur leichte depressive Verstimmung.

Rorschach Versuch:

In diesem projektivem Verfahren finden, bei einer durchschnittlichen Antwortzahl, deutliche neurotische Angst- und auch Aggressionsindikatoren.

Adäquat ausgeprägte Brems- und Kontrollmechanismen stehen der oben beschriebenen emotionalen Labilität gegenüber und scheinen diese weitgehend zu kompensieren.

Es bestehen weder Zeichen von Organizität noch psychotische Radikale.

Leistungsdiagnostik:**Benton Test. u. FWIT:**

In beiden Verfahren zeigen sich keinerlei Einschränkungen der Leistung, weder durch Organizität noch durch eine depressive Einengung.

Zusammenfassung:

Aufgrund der vorliegenden Testergebnisse kann bei [REDACTED] auf eine Störung der Geschlechtsidentität im Sinne eines Transsexualismus und eine ängstliche Persönlichkeitsstörung mit Somatisierungsneigung geschlossen werden.

Es bestehen ebenfalls Hinweise auf eine derzeit bestehende depressive Verstimmung leichter Ausprägung.

Diagnose :

Die Ergebnisse der erhobenen psychologischen Testbefunde entsprechen nach ICD-10 den Diagnosen F 64.0 Transsexualismus, F 60.6 ängstliche Persönlichkeitsstörung und F45.0 Somatisierungsstörung
Nach ICD 9 :302.5, 301.1

Empfehlung:

Die Fortsetzung der begonnenen Psychotherapie ist dringend zu empfehlen., um dem Patienten ein höheres Maß an Klarheit bezüglich seiner Lebensplanung unter dem Aspekt seines Transsexualismus zu ermöglichen.

[REDACTED]